

# AUDIO

DAS MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH END • SURROUND • MUSIK

Ton-Profis gegen den Lautheits-Wahn

## Wird CD-Klang wieder besser?



Standboxen  
ab 1300 €

### Stereo-Kombis



Rega und  
Yamaha

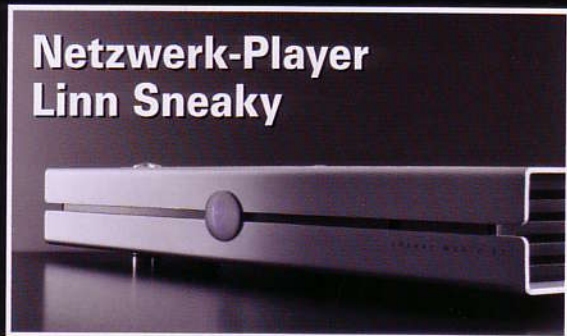


Die neue CD:

**Goldplay**

**Plus: 120**  
ausgewählte CDs + DVDs

### Netzwerk-Player Linn Sneaky



### AV-Receiver Onkyo, Sony + Yamaha



Österreich € 6,10 - Schweiz sfr 11,20 - Spanien € 7,00  
BeNeLux € 6,30 - Griechenland € 7,40 - Italien € 7,00  
Finnland € 7,80 - Slowenien € 7,20



**5 Phono-Verstärker ab 125 Euro**

# Leichte Musen

Ginge es nur nach Masse, hätten die zarten Regas gegen die Yamaha-Schlachtschiffe keine Chance. Wer auf diese Geräte nicht schießen, sondern mit ihnen Musik genießen will, sollte sie aber auch unbedingt mal anhören – zwei Stereo-Kombis im Vergleich.



Neu im  
**TEST**

**YAMAHA**  
A-S 1000,  
um 1000 Euro  
CD-S 1000,  
um 900 Euro

**REGA**  
BRIO 3,  
um 600 Euro  
APOLLO,  
um 1000 Euro

Von Bernhard Rietschel

**G**rößer könnte der Gegensatz zwischen zwei Stereo-Kombis kaum sein: Die Regas in ihren dünnen, anthrazitfarbenen Plastikschürzen wirken neben den Holz- und Alu-bepunkteten, zusammen 37 Kilo schweren Yamahas wie eine Kinderkaufladen-Kasse neben einem Schweizer Bankautomat. Für manchen Interessenten dürfte die erste, optisch-haptische Prüfung ausreichen,

um die Rega-Kombi – und vermutlich gleich die restlichen Produkte des Herstellers – ein für allemal abzuhaken.

#### **UNDERSTATEMENT**

Rega dürfte darüber vermutlich nicht mal traurig sein. Sonst hätte die Firma sicher nicht alles versucht, um auch die Gerätedeckel aussehen zu lassen wie Plastik – obwohl sie in Wirklichkeit aus mas-

sivem Aluguss bestehen. Und Understatement muss es sein, das die Engländer davon abhält, allzu ausführlich über die Funktionsweise ihrer Produkte zu referieren. Dabei muss es die mittelständische Firma Jahre gekostet haben, allein die Laufwerkssteuerung des Apollo zu entwickeln.

Die hängend am Aludeckel montierte Laufwerks-Hardware – also Motoren und

Laserschlitten – beziehen die Engländer von Sanyo. Erkennbar nicht von Sanyo stammt die komplette Antriebs- und Signalaufbereitungs-Logik; sie ist fester Teil der Apollo-Hauptplatine und umfasst unter anderem einen programmierbaren Prozessor und einen 20-MB-Speicherchip. Beim Einlesen – das Display zeigt „Initialising“ – legt der Apollo hier alle Disc-Informationen ab, auch selbst gewonnene über den Zustand der CD, und entscheidet sich für eine von vier unterschiedlichen Fehlerkorrektur-Strategien.

Das Resultat: minimal längeres Einlesen, dafür eher schnelleres Skippen sowie laut Rega stabile, taktgenaue, aber nicht „über-korrigierte“ Daten. Deren Adressat ist ein Wolfson WM-8740, der auch im Linn Sneaky DS (Seite 38) erstklassige Ergebnisse liefert.

Der Yamaha CD-S 1000 wandelt mit zwei Burr-Brown PCM-1796 noch luxuriöser. Nicht nur diese Wandlerbestückung, auch der ganze sonstige

Aufbau des Players gleicht dem des großen 2000ers (AUDIO 2/08): das gleiche SACD-taugliche Laufwerk mit seiner traumhaft geräuschlos gleitenden Alu-Lade, das gleiche opulent bestückte Audioplatine. Dort fehlen lediglich die symmetrischen Ausgänge – ihr Platz bleibt ebenso frei wie die Nische für den zweiten Trafo, der im 2000er die Audio-Baugruppen separat versorgt.

### AMP-GEGENSÄTZE

Eine ähnlich enge Verwandtschaft besteht zwischen dem Yamaha A-S 1000 und seinem Bruder A-S 2000 (AUDIO 1/08): Das Netzteil ist etwas geschrumpft, stellt den Endstufen aber immer noch vier unabhängige, erdfreie Spannungen zur Verfügung. Die Endtransistoren (drei Paar pro Seite) verstärken damit echt symmetrisch und potenzialfrei – eine störrarme Edellösung, die selbst in der Klasse des 2000ers (um 1600 Euro) bislang als zu teuer galt.

Auch die eigenwillige Lautstärke- und Klangregelung wird mit parallelen Schalt-ICs für Pegel, Bass und Höhen wurde beibehalten. Diese Konstruktion bietet mit und ohne Klangkorrektur identische Signalwege und macht Bypass-Schalter überflüssig. Dekadent hat Yamaha trotzdem an die Front ein ALPS-Motorpoti montiert, das lediglich eine Bezugsspannung für die extrem feinschaltenden Chips liefert und das berühmte, sämig-sanfte Drehgefühl erzeugt.

Damit ist es beim Rega Brio 3 nicht weit her. Dessen Lautstärkeknopf soll den Pegel verändern – das war's. Unter der Haube offenbart sich geradlinig-klassische britische Schule: kräftiger Ringkerntrafo, kurze Wege, wenige Bauteile. Wobei sich letztere sehen lassen können. Die vier Endstufentransistoren sind TRAIT-Typen mit integriertem Thermofühler; ihr Arbeitspunkt

bleibt auch bei heftigen Lastwechseln stabil. Und die kleinen Einzel-Halbleiter im Vorstufenbereich muss jemand von Hand selektiert haben. Wobei der Mensch, der diese Teile einzeln misst und mit bunten Tupfen kennzeichnet, in Essex sitzt und nicht in China – Rega gehört zu den wenigen englischen Herstellern, die diese Bezeichnung noch wirklich verdienen.

### KLANG: STILFRAGE

Der Brio 3 zeigte dann auch jene klassisch englische Abstimmung, die mittlerweile selten geworden ist: „Zur Hölle mit der Streberei an den Frequenz-Extremen, die Musik lebt in und von den Mitten“, schien er in den Hörraum zu rufen und erteilte den anderen Verstärkern – praktisch unabhängig von deren Preisklasse – eine Lektion in Lebendigkeit und Direktheit. Die Box musste stimmen: An der großen

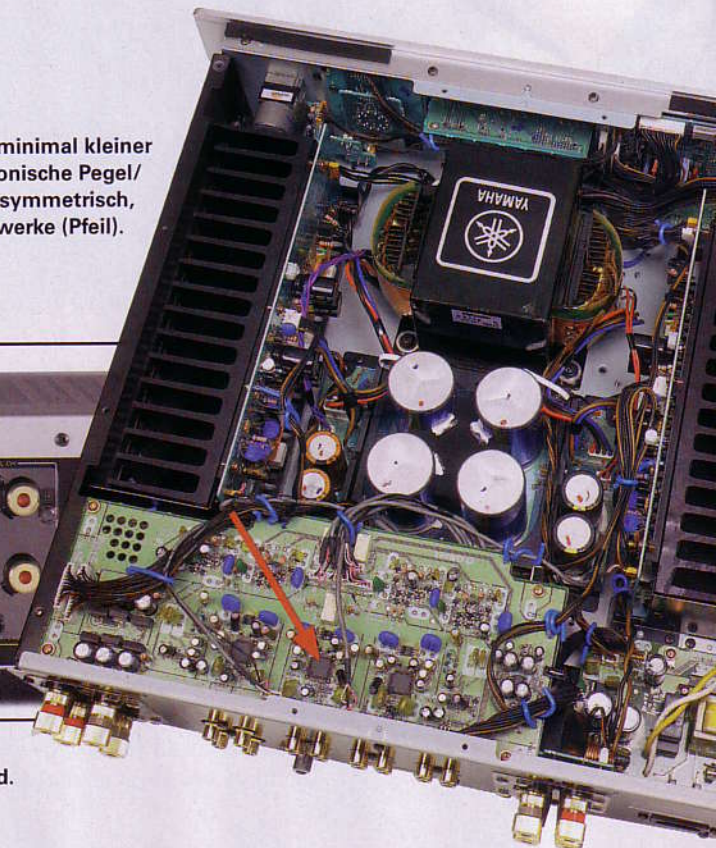
Trafo und Siebelkos (Mitte) sind minimal kleiner als im 2000er. Die elektronische Pegel/Klangregelung benötigt, da unsymmetrisch, nur drei statt sechs IC-Stellwerke (Pfeil).

## YAMAHA

A-S 1000, UM 1000 EURO; CD-S 1000, UM 900 EURO



Japanischer Purismus: Der A-S 1000 kommt mit vier Line-Eingängen aus. Der Phono-Input (unten) kann sogar MC und klingt hervorragend.



KEF Reference 207 wirkte der Rega gebremst und schlank, um dann an der günstigeren XQ 40 desselben Herstellers oder an der preislich noch besser passenden Heco Celan 700 entfesselt loszudüsen.

In passender Umgebung war es mit dem Rega keine Kunst, den Yamaha-Amp als müden Langweiler vorzuführen. Andererseits: Eine etwas heiklere Box, ein großes Orchester, etwas mehr Pegel, und

schon war es der Briten, der sich quälte – während der Japaner nun in milden Farben schwelgte, unaufdringlich präzise, tiefe Räume zeichnete sowie rundherum edel, kompetent, saftig und sinnlich musizierte. Ganz so weit kam man mit dem immerhin 400 Euro günstigeren Rega dann

doch nicht: Während der A-S 1000 mit dem exzellenten Naim Nait 5i (AUDIO 3/04, 90 Punkte) gleichziehen konnte, fand sich der Brio 3 neben dem im direkten Vergleich zwar breitbandigeren und universelleren, aber weniger feurigen NAD C 355 BEE (4/08) wieder.



Plastikfront und -heck, minimalistische Schaltung: Rega Brio mit fünfbeinigen TRAIT-Endstufen-Transistoren (Pfeil).



**REGA**  
BRIO 3, UM 600 EURO; APOLLO, UM 1000 EURO

Hätten Sie's geahnt? Deckel und Seitenwände des Brio-Gehäuses bestehen aus einem dickwandigen Aluprofil.

## AUDIO MESSLABOR

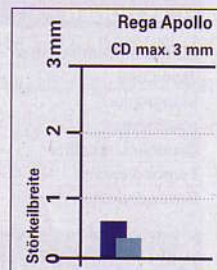
Der Rega Brio 3 ist ein kräftiger, aber lastempfindlicher Verstärker: Dreht die Box die Phase um mehr als 20 Grad, fällt die nutzbare Leistung drastisch ab. Überraschend dagegen der dynamische Klirrvverlauf, den Transistorverstärker so schön nur selten erreichen. Davon abgesehen ist der Rega unauffällig: lineare

Frequenzgänge (auch mit Phono MM), ordentliche Störabstände (93 dB mit CD).

Nochmals deutlich rauschärmer (102 dB mit CD) ist der Yamaha A-S 1000 – auch über sein Phonoteil, mit dem er im MC-Modus hervorragende 78 dB erreicht. Plattenfreunde sollten ihn mit MCs betreiben – im

MM-Betrieb hellt seine zu hohe Eingangskapazität den Klang auf.

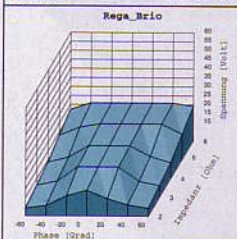
Mit der Fehlerkorrektur (rechts) kam der Rega nicht gut zurecht; die Anpassung seiner Betriebssoftware an die CD scheint mit den präparierten Mess-Scheiben nicht zu funktionieren. Verkratzte Hörtest-CDs spielte er klaglos.



Schwache Fehlerkorrektur: nur 0,6 mm bei Oberflächenfehlern.

### REGA BRIO 3

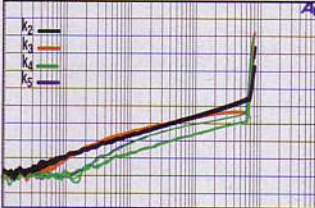
AUDIO-Kennzahl (AK) 46  
Sinusleistung an 8/4 Ω  
Stereo 52/80 W



Ausreichend Leistung, aber reagiert sehr empfindlich auf komplexe Lasten.

### Dynamischer Klirrvverlauf Rega Brio

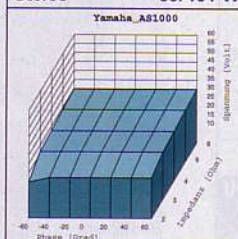
k2: schwarz; k3: rot;  
k4: grün; k5: blau



Nahezu perfekt stetig ansteigende Klirrvkomponenten, keine Lastwechsel-Effekte: Der Rega liefert einen Klirrvverlauf fast wie eine Single-Ended-Röhre.

### YAMAHA A-S 1000

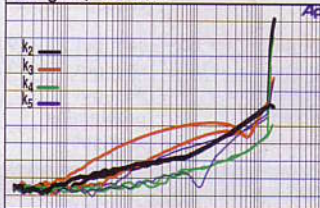
AUDIO-Kennzahl (AK) 64  
Sinusleistung an 8/4 Ω  
Stereo 99/164 W



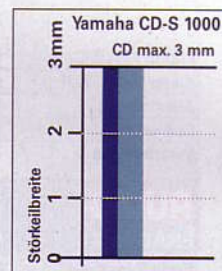
Sehr starke, praktisch perfekt stabile Endstufen. Läuft mit jedem Lautsprecher.

### Dynamischer Klirrvverlauf A-S 1000

k2: schwarz; k3: rot;  
k4: grün; k5: blau



Der große Bruder S 2000 sah besser aus: unetwieg ansteigender Klirrv, deutliche Unterschiede zwischen an- und absteigender Leistung.



Hervorragende Fehlerkorrektur: Besser geht's nicht.

■ CD-Oberfläche ■ CD-Informationsschicht

<sup>1</sup> Störungen bis zur angegebenen Länge können die CD-Player bewältigen.

Der Rega-CD-Player zeigte Temperament. Seine markanteste Eigenschaft war jedoch die Stabilität, die konstante Zugkraft, mit der er Musik jeden Stils spielte – eine Verbindlichkeit in Tempo und Abbildung, die an gute Netzwerk- oder besonders straffe Plattenspieler erinnerte.

Weder der Yamaha noch der Creek Evo (100 Punkte,

5/07) boten diese Stabilität im gleichen Maß. Während der Creek mit herrlich süffiger, intensiver Streicher- und Stimmwiedergabe seine etwas flachere Bühne wettmachte, versuchte es der Yamaha mit bedächtigerem Tempo und einem Hauch mehr Mentholfrische in Stimmen, was nicht ganz so gut ankam: Montserrat Caballé (AUDIO-CD Great

Music 1, Bose) trat über den Creek leibhaftiger in den Hörraum, die Streicher-Einleitung zwang förmlich zum Mitsummen. Der Rega blieb tonal eher auf der trockenen Seite, konnte aber erstaunlich tief in die Aufnahme hinein- und um die Sängerin herumleuchten. Dass er dies schafft, ohne die Musik künstlich aufzuhellen, ist das eigentliche Kunststück. ●



**FAZIT**  
BERNHARD RIETSCHEL  
AUDIO-Redakteur

**Der Yamaha-Amp ist besser als der Player, aber das ändert nichts an dem erstaunlichen Gegenwert, den die Geräte der Japaner bieten. Die Regas sind nichts für Materialfetischisten, aber in der Summe genauso klangstark.**

**Vollverstärker**

STECKBRIEF		
	REGA BRIO 3	YAMAHA A-S 1000
Vertrieb	TAD 0 80 52 / 95 73 27 3	Yamaha 0 41 01 / 30 90
www.	tad-audiovertrieb.de	yamaha-hifi.de
Listenpreis	600 Euro	1000 Euro
Garanzzeit	2 Jahre	2 Jahre
Maße B x H x T	43 x 9 x 27 cm	43,5 x 13,7 x 46,5 cm
Gewicht	8 kg	22 kg
<b>ANSCHLÜSSE</b>		
Phono MM/MC	■ / -	■ / ■
Hochpegel Cinch/XLR	4 / -	4 / -
Tape	1	1
Lautsprecherpaare	1	2
Kopfhörer	-	■
<b>FUNKTIONEN</b>		
Aufnahmewahlschalter	-	-
Tape Copy	-	-
Klangregler/abschaltbar	- / -	■ / ■
Loudness/regelbar	- / -	- / -
Fernbedienung	-	■
Besonderheiten	-	Pre Out / Main In

AUDIOGRAMM		
	<p>⊕ Sehr lebendiger, transparenter Klang.</p> <p>⊖ Boxenkritisch, keine Fernbedienung.</p>	<p>⊕ Saftig-milder Klang, trotzdem sehr genau, edle Verarbeitung.</p> <p>⊖ Etwas hohe MM-Eingangskapazität.</p>
Phono MM/MC	sehr gut 80/-	sehr gut 90/85
Klang Cinch/XLR	sehr gut 85/-	sehr gut 90/-
Ausstattung	befriedigend	sehr gut
Bedienung	problemlos	problemlos
Verarbeitung	befriedigend	sehr gut
<b>AUDIO PRÄDIKAT</b>	sehr gut 85 ●●●●●	sehr gut 90 ●●●●●
Preis/Leistung	sehr gut	sehr gut

Vergleich zu anderen Testgeräten siehe AUDIO-Bestenliste.

**CD-Player**

STECKBRIEF		
	REGA APOLLO	YAMAHA CD-S 1000
Vertrieb	TAD 0 80 52 / 95 73 27 3	Yamaha 0 41 01 / 30 90
www.	tad-audiovertrieb.de	yamaha-hifi.de
Listenpreis	1000 Euro	900 Euro
Garanzzeit	2 Jahre	2 Jahre
Maße B x H x T	43 x 10 x 27 cm	43,5 x 13,7 x 44 cm
Gewicht	6 kg	15 kg
<b>ANZEIGEN</b>		
Titelübersicht	■	-
Spielzeit Titel/CD/Progr.	■ / ■ / -	■ / ■ / ■
Restzeit Titel/CD/Progr.	■ / - / -	■ / ■ / ■
CD-Text	-	■
<b>BETRIESARTEN</b>		
Wiederholung	■	■
10er/20er-Tastatur	■ / -	■ / -
Anspielautomatik	-	-
Zufallstitelwahl	-	-
Auto-Space	-	-
<b>AUSSTATTUNG</b>		
Ausgang regelbar/fixe	- / ■	- / ■
Ausgänge Cinch/XLR	■ / -	■ / -
Digitalausg. Cinch/opt.	■ / ■	■ / ■
Fernbedienung	■	■
Kopfhörerausgang/regelbar	- / -	- / -

AUDIOGRAMM		
	<p>⊕ Sehr präziser, tempostabiler Klang, tolle Durchzeichnung.</p> <p>⊖ Fehlerkorrektur messtechnisch schwach.</p>	<p>⊕ SACD-fähig, sehr weiträumiger, breitbandiger Klang.</p> <p>⊖ Mit CDs für manche Ketten etwas frisch.</p>
Klang CD/SACD	überragend 100/-	überragend 95/110
Ausstattung	gut	sehr gut
Bedienung	problemlos	problemlos
Verarbeitung	gut	überragend
<b>AUDIO PRÄDIKAT</b>	überragend 100 ●●●●●	überragend 95 ●●●●●
Preis/Leistung	sehr gut	sehr gut